

31. / I. 1915.

### Das Türschild des Schwarzgelben Kreuzes.

Das hübsche Türschild, welches die Künstlerhand des Bildhauers Schwerdiner, des Schöpfers des Schwarzgelben-Kreuz-Abzeichens, über Auftrag des Komitees entworfen hat, findet, wie erfreulicherweise festgestellt werden kann, in den weitesten Kreisen der Bevölkerung ganz außerordentlichen Anklang. Bereits in den ersten Tagen sind viele Tausende Bestellungen, und zwar nicht allein aus den Bezirken der wohlhabenden Kreise, sondern auch aus entfernt gelegenen Teilen der Stadt eingelaufen. An vielen Wohnungstüren sieht man das Schild, welches in wirklich künstlerischer Durchbildung die Fassade des Rathauses mit dem Turm und dem eisernen Mann zeigt und auf dessen untere Fläche das von Ranken umgebene Schwarzgelbe Kreuz prangt; der Name des Wohnungsinhabers wird, eventuell auch in zwei Zeilen, auf ein kleines Emailplättchen in der Mitte des Schildes unentgeltlich eingebrannt. Das Schild,

dessen Preis trotz der großen Herstellungskosten — um ihm die größte Verbreitung zu sichern — mit bloß 4 K. festgesetzt wurde, bildet einen wirklichen Schmuck jeder Wohnungs- und Geschäftstür. Außerdem dient es als sichtbares Dokument des Wohlwollensinnes des betreffenden Wohnungs- oder Geschäftsinhabers. Durch die Erwerbung eines derartigen Schildes sichert man ungefähr fünfzehn Bedürftigen ein Mittagessen.

Mit großer Befriedigung erfüllt es das Komitee, daß auch hohe staatliche Würdenträger, darunter zwei Minister und hohe Aristokraten, das Schwarzgelbe-Kreuz-Schild bestellt haben.